

3 | 2014 | 28. April

NEWSLETTER



VERANSTALTUNGEN

Apfelblütenfest mit Apfelweinprämierung

Datum: Donnerstag, 1. Mai 2014, 11:00 Uhr
Adresse: OGV-Halle, Schwalbacher Straße, Mammolshain
Beschreibung: Bei zünftiger Musik, Leckereien vom Grill sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag wird der Mammolshainer Apfelweinkönig gekürt.
Webseite: <http://ogv-mammolshain.de/>

Erlebniswanderung VOM BAUM INS GLAS

Datum: Samstag, 10. Mai 2014, 14:00 - 17:00 Uhr
Adresse: Bergwerksparkplatz in Neubulach
Beschreibung: Der Schwarzwald-Guide lässt die Vergangenheit wieder aufleben und wandert gemeinsam mit Interessierten auf wenig begangenen Pfaden über herrliche Streuobstwiesen. Sie werden viel über alte Obstsorten und deren Wichtigkeit erfahren.
Webseite: <http://www.teinachtal.de>

11. Wehrheimer Apfelblütenfest

Datum: Sonntag, 4. Mai 2014, 6:00 Uhr
Adresse: Ludwig-Bender-Bad, Wehrheim
Beschreibung: Die Gemeinde Wehrheim lädt zum 11. Wehrheimer Apfelblütenfest. Die Veranstaltung startet um 6.00 Uhr mit einer Vogelstimmenwanderung und endet mit einem Auftritt der Stimmungskapelle "Feuerthaler Musikanten".
Webseite: <http://www.wehrheim.de/>

Geschichten von Früher

Datum: Donnerstag, 8. Mai 2014, 14:00 - 16:00 Uhr
Adresse: BUND Tuttlingen
Beschreibung: Senioren erinnern sich an ihre Kindheit mit Obstbäumen. Führung zur Blütezeit der Obstbäume in Zusammenarbeit mit der Kath. Sozialstation
Treffpunkt: Obstwiesen Bleiche Tuttlingen
Webseite: <http://www.tuttlingen.de/de/Leben-in-Tuttlingen/Vereine/Vereine-A---Z/Verein?view=publish&item=club&id=279>

STREUOBSTTAGE

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie erhalten heute die dritte Ausgabe des Newsletters der Streuobsttage. Am Wochenende hat der erste Aktionszeitraum der Streuobsttage begonnen - mit 110 Veranstaltungen in diesen zwei Wochen. Das Programmheft mit allen Veranstaltungen im Aktionszeitraum finden Sie auf unserer Homepage www.streuobsttage.de unter 'Aktuelles'. Aber nicht nur im Aktionszeitraum finden Streuobst-Veranstaltungen statt. In der Datenbank sind mittlerweile fast 200 Veranstaltungen eingetragen und knapp 120 Akteure, Initiativen, Vereine und Projekte. Viel Spaß beim Stöbern.

Im Newsletter finden Sie heute Informationen unter anderem zu den Partnern der Streuobsttage, der Auftaktveranstaltung des Aktionszeitraums, dem LEADER/Streuobstkoordinator in Rheinland-Pfalz und vieles mehr. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf Ihre Meldungen und Beiträge zum Newsletter.

Helfen Sie mit, die Streuobsttage noch besser zu machen - mit Ihren Events, Informationen und Projekten - und Ihrem Engagement.

Ihr Organisationsteam der Streuobsttage

Hannes Bürckmann Martina Hörmann Lea Mank



AKTIONSZEITRAUM STREUOBSTTAGE

Auftaktveranstaltung zum ersten Aktionszeitraum der Streuobsttage

Am vergangenen Freitag trafen sich Vertreter/innen der vier an den Streuobsttagen als Partner beteiligten Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern in Heddesbach (Neckar-Odenwald-Kreis) anlässlich der Auftaktveranstaltung zum ersten Aktionszeitraum der Streuobsttage. „Streuobstwiesen sind touristisch attraktive Kulturlandschaften, zählen zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa und sind ein wertvolles Gen-Reservoir für tausende Obstsorten. Der Erhalt der unverwechselbaren Streuobstwiesen ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Die Streuobsttage leisten dazu einen wichtigen Beitrag.“ sagte der Amtschef im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Ministerialdirektor Wolfgang Reimer, anlässlich der Auftaktveranstaltung in Heddesbach. Gefeierte wurde der Auftakt auf einer Streuobstwiese an der Apfel-Info-Tour der Firma Falter Fruchtsäfte stilecht unter Streuobstbäumen.



Dr. Harald Volz (Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft), Staatssekretär Dr. Thomas Griesse (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz), Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid (Regierungspräsidium Darmstadt), Ministerialdirektor Wolfgang Reimer (Ministerium für ländlichen Raum Baden-Württemberg) (v.l.n.r.) beim Pflanzen der regionaltypischen baden-württembergischen Streuobstapfelsorte „Kumpfenapfel“

Zusammen mit der Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid vom Regierungspräsidium Darmstadt in Südhessen pflanzte Reimer je einen baden-württembergischen und hessischen Streuobstapfelbaum an der Landesgrenze zwischen Hessen und Baden-Württemberg, um den länderübergreifenden Charakter der Streuobsttage zu unterstreichen. Die Regierungspräsidentin kündigte an, dass Hessen im Frühjahr 2015 die Schirmherrschaft der Streuobsttage übernehmen werde.

Unterstützt beim Pflanzen wurden sie durch Staatssekretär Dr. Thomas Griesse vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,

Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, Dr. Harald Volz von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und Hans-Martin Flinspach von der Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe. „Wir freuen uns, dass die Fortführung der Streuobsttage in den nächsten Jahren jetzt schon Dank des Engagements der beteiligten Länder gesichert ist“, sagte der ehrenamtliche Streuobstschtzer und Vorsitzende der Streuobstinitiative und ergänzte: „Wir müssen den Wert von Streuobst an sich und die Produkte aus den Streuobstwiesen noch stärker den Verbraucherinnen und Verbrauchern nahe bringen. Nur Förderprogramme können Streuobst nicht nachhaltig sichern, den Erhalt der Streuobstbestände hat auch der Konsument mit seinem Kaufverhalten in der Hand“.



Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid (Regierungspräsidium Darmstadt) kündigt die Übernahme der Schirmherrschaft der Streuobsttage für 2015 durch Hessen an.

Dies wurde auch bei der Begrüßung durch Gitta Falter von der Firma Falter Fruchtsäfte und Bürgermeister Hermann Roth (Gemeinde Heddesbach) deutlich, der darauf verwies, dass in Heddesbach zwischen 1900 und 1910 noch rund 8.000 Streuobstbäume gezählt wurden - heute sind es noch ca. 600 bis 800. Die rund 80 Teilnehmer/innen beim Auftakt diskutierten auch weitere künftige Themen beim Erhalt der Streuobstwiesen, wie z.B. die geplante Änderung der Bio-Verordnung, die die bisherige Praxis der „Sammelzertifizierung“ bzw. Teilbetriebsumstellung und damit die Bio-Produktion vieler Streuobstinitiativen nicht mehr vorsieht. Auch das Thema „Generation Streuobst 2.0 - wie können wir eine neue Generation für Streuobst begeistern?“ wurde eifrig erörtert. Dieses Thema steht dann auch am Landesweiten Streuobsttag Baden-Württemberg mit Süddeutschem Vernetzungstreffen am 10. Mai in Ludwigsburg auf der Agenda.

Weitere Informationen und Bilder auch unter <http://www.streuobsttage.de/auftaktveranstaltung-0>

PARTNER GESUCHT

Die Partner der Streuobsttage

Die Streuobsttage sind im Februar diesen Jahres an den Start gegangen, aktuell läuft der erste Aktionszeitraum mit über 100 Veranstaltungen bzw. fast 200 Veranstaltungen im ganzen Jahr. Mit der Auftaktveranstaltung konnten wir die Streuobsttage auch verstärkt bei den Verbraucher/innen bekannt machen - dies zeigen uns auch die Reaktionen auf der Homepage und viele Anfragen.



An den Streuobsttagen beteiligen sich aktuell vier Bundesländer. Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz unterstützen die Streuobsttage sowohl organisatorisch wie auch finanziell. Dank dieser Unterstützung sind die Sachkosten gedeckt. Einen großen Teil der Presse-, Kommunikations- und Organisationsarbeit übernimmt das Organisationsteam der Streuobsttage derzeit allerdings noch auf ehrenamtlicher Basis. Um die Streuobsttage nachhaltig sicherstellen und unabhängiger von Fördermitteln machen zu können sowie die Möglichkeit eines zweiten Aktionszeitraumes pro Jahr zu eröffnen, suchen wir weitere Unterstützung. Werden Sie „offizieller Partner“ der Streuobsttage und tragen Sie dieses bundesweit einmalige Projekt mit.

Die Partner der Streuobsttage werden auf der Homepage der Streuobsttage präsentiert, auf dem Briefpapier der Streuobsttage kommuniziert, bei allen Veranstaltungen mit gesonderten Plakaten hervorgehoben und im Rahmen der Pressearbeit und im Newsletter vorgestellt. Gerne führen wir mit Ihnen auch gemeinsame Veranstaltungen, Pressetermine etc. durch. Natürlich erhalten die Partner auch kostenfreien Zugang zu unseren Kommunikationsmedien.

Werden Sie Partner der Streuobsttage und machen Sie Vielfalt erlebbar. Gerne stehen wir Ihnen für Fragen unter der im Impressum angegebenen Adresse zur Verfügung.



AUS DER PRAXIS

Apfelblütentagebuch

Wie schnell ist der Frühling? Zugegeben, eine etwas ungewöhnliche Frage, und ungewöhnlich ist auch die Methode, mit der die Redaktion von planet wissen darauf eine Antwort sucht. Im Frühjahr 2014 ruft sie nun bereits zum neunten Mal alle Zuschauer auf, die ersten Apfelblüten des Frühlings an die Redaktion zu melden.



Am 28. Februar startete die Apfelblütenkampagne und es wurden gespannt die ersten Meldungen erwartet. Konnte der Rekord von 2011 mit der ersten geöffneten Blüte bereits am 31. März getoppt werden? Ja, konnte er: am 23. März war es nahe Freiburg soweit das erste Blütenfoto ging an Planet Wissen. Weitere Meldungen aus Köln mussten noch bestätigt werden.

Sogar eine Meldung aus Andalusien konnte verzeichnet werden und zeigt zudem, dass die Blütezeit in Deutschland durchaus mit der der südlichen Länder mithalten kann. Letztes Jahr konnte der Verlauf der Apfelblüte dank der fleißigen Beobachter neben Spanien auch in Österreich, Norwegen und Finnland dokumentiert werden.

Zur visuellen Dokumentation des Frühlingsfortgangs werden die Meldungen der Zuschauer auf einer Karte dargestellt. Je nach Farbe zeigt sich Anfang, Mitte und Ende der Blütezeit:

Sie wollen mitmachen? So geht's: An dem Apfelbaum, den Sie beobachten, zeigen sich die ersten Blüten? Dann füllen Sie einfach das Formular aus und klicken auf "Absenden". Ihre Beobachtung werden dann an die wissenschaftlichen Experten weitergeleitet. Ausführlichere Berichte können Sie auch an den Redaktionsleiter Uwe Gradwohl per Mail schicken (uwe.gradwohl@swr.de)

<http://www.planet-schule.de/planet-wissen/apfelbluete/>

STREUOBST PERSÖNLICH

Interview mit dem Koordinator der „LEADER Streuobst-Initiative“ in Rheinland-Pfalz

Würden Sie sich bitte kurz selbst vorstellen?

Mein Name ist Philipp Goßler und ich komme aus der Nähe von Koblenz. Nach einem Freiwilligen Ökologischen Jahr habe ich von 2004-2009 an der Universität Trier die Fächer Geschichte, Germanistik und Geographie studiert. Die Geographie war schon immer meine große Leidenschaft, besonders die Entwicklung des Ländlichen Raumes, der Landwirtschaft und des Naturschutzes haben mich immer besonders interessiert. So kam es auch, dass ich im Anschluss an mein Studium als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung „Kultur- und Regionalgeographie“ an der Universität Trier meine Tätigkeit aufgenommen habe und mich in meiner wissenschaftlichen Arbeit besonders den sozialen Netzwerken im Ländlichen Raum und dem Thema Streuobst gewidmet habe. Seit 01.01.2014 bin ich jetzt für die Koordination der „LEADER Streuobst-Initiative“ in Rheinland-Pfalz zuständig und bei der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal in Oberwesel ansässig.



Sie sind der Koordinator der LEADER-Streuobstinitiative - was verbindet Sie persönlich mit Streuobst?

Von klein auf hat mich das Wachsen und Werden von Obst immer fasziniert und interessiert. So wurde mit den Jahren das Thema Streuobst und die eigene Bewirtschaftung von Streuobstwiesen eine große Leidenschaft. Ich freue mich jetzt natürlich sehr, das persönliche Interesse mit meinen beruflichen Aufgaben verbinden zu können. Besonders „attraktiv“ an dem Thema Streuobst finde ich die Vielfalt der Produkte, die es möglich macht, die Attraktivität des Streuobstes auch zu schmecken und Menschen darüber auch für das Thema zu begeistern.


Was werden in Zukunft Ihre Aufgaben und Schwerpunktthemen als „Streuobstkoordinator“ sein?

Meine Aufgabe ist in der Zeit bis 30.09.2015 die rheinland-pfälzischen LEADER- und ILE Regionen mit ihren Streuobst-Akteuren bei Projekten rund um das Thema Streuobst zu unterstützen. Dabei geht es schwerpunktmäßig um die fördertechnische Beratung von interessierten Projektträgern und die Unterstützung bei der Abwicklung der Projekte. Ich persönlich würde mich freuen, wenn wir in diesem überschaubaren Zeitrahmen einige gute Projekte auf den Weg bringen, die den Streuobstbau nachhaltig voran bringen. Besonders wichtig ist dabei das Thema der Vermarktung. Hier sollten wir versuchen, über den Aufbau neuer bzw. die Professionalisierung bestehender Wertschöpfungsketten, die Vermarktung von Streuobstprodukten voranzubringen.



Was wäre Ihr „Streuobst-Wunsch“ für die Zukunft?

Meine Wunschvorstellung ist, dass die Bewirtschaftung von Streuobstflächen und die Produktion von Streuobst eine höhere Anerkennung erfährt. Erstens eine höhere ökonomische Anerkennung über den Preis für das Obst. Die derzeitigen Preise für regionales Streuobst sind zu niedrig, um Bewirtschafter dauerhaft für Pflege und Nachpflanzung der Bestände zu motivieren. Zweitens eine höhere gesellschaftliche Anerkennung. Der Erhalt ökologisch wertvoller und gepflegter Streuobstwiesen, die quasi nebenbei unsere Landschaften prägen und damit auch eine Säule des Tourismus darstellen, ist in meinen Augen eine Leistung für die Allgemeinheit und muss auch dementsprechend anerkannt werden. Bäume stiften Identität und sind Heimat: Insofern hoffe ich, dass der Trend des Zusammenbrechens der alten Streuobstbestände durch Mistelbefall und ausbleibende Pflege gestoppt und hoffentlich sogar umgekehrt werden kann.

**8. Landesweiter Streuobsttag
Baden-Württemberg**
Vielfalt erhalten und nutzen:
Streuobstinitiativen im Dialog



Tagung | 10. Mai 2014
Ludwigsburg, Landratsamt

SORTENERHALTUNG

Rettet die Bamberger Kugelbirne

Seit Generationen versorgt die Bamberger Kugelbirne die Familie von Bürgermeister Ekkehard Hojer schon mit bestem Einweck-Obst. Doch welche Rarität dort seit mindestens 150 Jahren im Garten der Familie steht, wusste bislang keiner. Erst als die Mutter des Bürgermeisters auf einen Artikel des Pomologen Hermann Schreiweis stieß und in dessen Beschreibung ihren Baum erkannte, konnten sie es in Erfahrung bringen.

Hermann Schreiweis ist schon seit einigen Jahren auf der Suche nach dieser fast ausgestorbenen Birnensorte. Nachdem er einen Artikel von Josef Kindshoven, seinerzeit Obst- und Gartenbaulehrer in Bamberg, aus dem Jahre 1903 gelesen hatte, in dem diese Birnensorte thematisiert wurde, machte er sich auf die Suche.



Auf seinen Artikel im Fränkischen Tag 2008 hin, bekam Schreiweis neben der Einsendung von Familie Hojer einige weitere Einsendungen von Birnenobst, doch bis auf die eine waren diese von der Sorte Mollebusch, die sich nur marginal von der gesuchten Bamberger Kugelbirne unterscheidet.

Auch Schreiweis wollte auf Nummer sicher gehen und ließ eine DNA-Analyse durchführen, diese gab ihm die Gewissheit, endlich die verloren geglaubte Sorte gefunden zu haben.

Nun ist die nächste Herausforderung die Sorte vor dem Aussterben zu bewahren. Hermann Schreiweis hat bereits zwei Baumschulen im Landkreis Bamberg und Forchheim mit Reisern versorgt, so dass Gartenbesitzer dort vielleicht schon im Herbst 2014 den ersten Bamberger-Kugelbirnen-Nachwuchs erstehen und pflanzen können. Auch die Obstsortenanlage des Kreises möchte bei der Revitalisierung helfen und neben bereits unzähligen anderen alten Apfel- und Birnensorten die Bamberger Kugelbirne in ihr Repertoire aufnehmen.

NOCH PLÄTZE FREI!

Naturpädagogische Fortbildung „Nichts wie raus auf die Streuobstwiese“

Streuobstwiesen sind ein wunderbar geeigneter Ort, um Kinder und Jugendliche mit heimischer Natur vertraut zu machen. Diese vierteilige Fortbildung weckt Begeisterung für Streuobstwiesen als ganzjährigen Lern- und Erlebnisort und motiviert und unterstützt Sie dabei, mit Kindern den Lebensraum und seine Bewohner zu erkunden. Im Sinne von „learning by doing“ lernen Sie selber unter Obstbäumen und zwischen Pflanzen naturpädagogische Aktivitäten kennen. Sie erwerben Hintergrundwissen über

Streuobstwiesen und bekommen so Unterstützung bei der Planung eigener Umweltbildungsprojekte im Kindergarten-, Grundschul- und Freizeitbereich. Jeder Kurstag hat ein Schwerpunktthema, behält aber immer den ganzen Lebensraum im Blick. Wahrnehmen und Forschen, Bewegen und Genießen, Spielen und Beobachten, Werkeln und Experimentieren sind angesagt. Die Aktivitäten sind auf Grundlage der Ganzheitlichkeit und unter Berücksichtigung von Naturschutzaspekten so ausgewählt, dass sie leicht und direkt umsetzbar sind und die Ideen in abgewandelter Form meist auch für andere Lebensräume anwendbar sind.



Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 30. April!

Die Veranstaltung findet am 10. Mai in Radolfzell am Bodensee statt. Weitere Kurstage sind 26. Juli und 18. Oktober 2014, sowie der 24. Januar 2015.

Der Kurs wird von der Biologin und Naturpädagogin Angela Klein geleitet.

Veranstaltungskosten belaufen sich auf 220,- € (BUND Aktive können einen Zuschuss beantragen)

Weitere Infos unter: <http://www.bund-bodensee-oberschwaben.net/>

ÖSTERREICH

Mitgliederversammlung des Vereins ARGE Streuobst

Die „ARGE-Streuobst“ wurde im Juni 2000 im Zuge eines Treffens zahlreicher Vertreter verschiedener Initiativen und Institutionen im Streuobstbereich in Österreich ins Leben gerufen. Seit 2010 wurde die Zusammenarbeit durch die Gründung des Vereins „ARGE Streuobst - Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Streuobstbaus und zur Erhaltung obstgenetischer Ressourcen“ noch intensiviert.



Oberstes Ziel ist der „Aufbau eines Informations- und Kooperationsnetzes zur Vernetzung aller im Streuobstbau und im Bereich der Erhaltung obstgenetischer Ressourcen in Österreich relevanter Akteure. Sie ar-

beitet als informelle Plattform und steht für alle einschlägig tätigen Organisationen und Personen in Österreich offen.

Am 23. Mai 2014 von 10.00 bis 13.30 Uhr hält die ARGE Streuobst ihre Mitgliederversammlung im Seminarhotel Heffterhof (Raum Pinzgau, Maria-Cebotari-Straße 1-7, A-5020 Salzburg) Salzburg ab.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung finden Impulsreferate zu folgenden Themen statt:

- Streuobstsorten des Jahres 2014: Grüne Winawitzbirne
- ÖPUL-Förderungen im Streuobstbereich ab 2015
- Neue Hauptfeststellung der landwirtschaftlichen Einheitswerte aus Sicht des Streuobstbaues
- Arbeitsgemeinschaft „Streuobst in Bayern“
- Streuobstprojekte im neuen LEADER-Programm
- „Apfelsaft statt Microsoft“ Angewandte Regionalentwicklung im Oberpinzgau

Nichtmitglieder sind als Gäste herzlich willkommen.

Der Newsletter der ARGE Streuobst ist unter folgendem Link zu finden: http://www.argestreuobst.at/wp-content/uploads/2014/04/Streuobst-Info2014_1.pdf

MARKTANALYSE

Geschmack gesucht

Im Rahmen der Vorlesung Entrepreneurship an der ESB Business School in Reutlingen erhielten vier Studentinnen den Auftrag einen Business Plan zu verfassen. In diesem Zusammenhang wurden die Studentinnen von einer Mitarbeiterin des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies e.V. angesprochen und die Idee präsentiert, ein neues, kultiges, modernes Apfelweingetränk auf den Markt zu bringen. Vor ca. fünf Wochen wurde mit einer klaren Mission losgelegt: Den Streuobstkult bei der jüngeren Generation bekannt und beliebt zu machen und die Schönheit und Einzigartigkeit der schwäbischen Streuobstwiesenlandschaft zu zeigen. Jede Flasche soll eine Geschichte erzählen und die junge Zielgruppe so mit der Streuobstwiese "konfrontieren". Verkauft werden soll das Produkt zunächst im Gebiet des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies e.V. (Reutlingen, Böblingen, Esslingen, Tübingen, Göppingen, Zollernalbkreis). Produziert wird nur aus heimischen Äpfeln aus dem Vereinsgebiet und gemeinsam mit den Keltereien und Mostereien, die Mitglied im Verein sind. Das Produkt wird ab Frühjahr/ Sommer 2015 erhältlich sein.

Aufruf des Entwicklungsteams

Nachdem nun Marktsegmentierung, Wettbewerbsanalyse etc. erfolgt sind, steht derzeit die Produktkonzeption an. Hier wollen wir uns auf den Geschmack und die Meinung der Kunden verlassen und deshalb die Befragung durchführen.

Dafür brauchen wir Ihre Hilfe - Es geht um den Launch eines neuen, modernen Apfelweingetränks den eine Gruppe Studenten der ESB Business School mit dem Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V. plant. Ziel des Projekts soll es sein den Apfelweinkult neu aufleben zu lassen und die Streuobstwiesenkultur bekannter zu machen.

Momentan sind wir bei der Produktentwicklung, dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Untenstehend finden Sie eine kleine Umfrage. Um möglichst repräsentative Ergebnisse zu erhalten, müssen wir so viele Menschen wie möglich erreichen.

Einfach auf den Link klicken, Geschmack abgeben und fertig (dauert keine 4 Minuten!). Vielleicht sieht unser Getränk mit Ihrem Geschmacksinput schon bald in den Supermarktregalen!

<https://app.lamapoll.de/Apfelwein/de/>

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Jacqueline Simpfendörfer

1. Das Traditionsgetränk Apfelwein

Wissen Sie, was Apfelwein ist?

Wissen Sie, was ein alkoholisches Getränk auf Apfelweibasis ist?

Wissen Sie, was ein alkoholisches Getränk auf Apfelweibasis ist?

2. Wie sollte für Sie ein alkoholisches Getränk auf Apfelweibasis schmecken (Mehrfachauswahl möglich)?

☐ sehr süß

☐ süßlich

☐ leicht süßlich

☐ neutral

☐ sehr süß

☐ sehr süß

☐ sehr süß

3. Wie beurteilen Sie folgende Geschmacksrichtungen eines Apfelweingetränks auf einer Skala von 1 (sehr lecker) bis 5 (schmeckt mir nicht)?

AUS DER PRAXIS

Die Streuobstwiesen-Börse

Streuobstwiesen prägen das Gesicht der Landschaft Baden-Württembergs und sind somit nicht nur ein wichtiges Naturschutzgut, sondern auch ein Kulturgut, das es zu schützen gilt. Sie stellen einen wichtigen und artenreichen Lebensraum für Pflanzen und Tiere dar.

Bei der Bewirtschaftung ebensolcher Wiesen fällt jährlich eine Menge Obst an - jedoch können nicht alle Grundstückbesitzer die Ernte und Verwertung immer leisten, sei es aus Alters- oder Zeitgründen.

Das Projekt Streuobstwiesen-Börse, 2012 vom NABU Neuffen-Beuren mit Unterstützung der Gemeinde Neuffen initiiert, will bei der Problemlösung helfen. Es bietet allen interessierten Privatleuten die Möglichkeit, Produkte und Dienstleistungen rund um Streuobstwiesen und landwirtschaftlich genutzte Flächen anzubieten und zu suchen.

Die Nutzung der Börse ist kostenlos. Auf der Homepage www.streuobstwiesen-boerse.de kann man dafür einfach seine Anzeige mit Gesuch bzw. Angebot eintragen. Diese wird dann dort und in den Regionalbörsen geschaltet. Regionale Börsen können weiterhin ihre Individualität behalten und haben ihre Startseiten mit eigenen Inhalten.

Die neueste Entwicklung ist die Zusammenarbeit mit dem Verein Streuobstparadies e.V. Dieser hat sich zu einer Nutzung der Datenbank entschlossen und hat für die 6 Landkreise Böblingen, Esslingen, Tübingen, Reutlingen, Göppingen und Zollernalb regionale Startseiten nach dem Muster boeblinger.streuobstwiesen-boerse.de beauftragt. Diese werden in Kürze online gehen.

STREUOBSTTAGE-NEWSLETTER

Abonnieren und informieren...

Der Newsletter der Streuobsttage wird regelmäßig erscheinen (ca. 10-12 Ausgaben / Jahr). Sie können sich direkt auf unserer Webseite für ein Abonnement anmelden oder auch als Abonnent abmelden oder uns direkt eine Mail schicken.

Gerne nehmen wir Ihre Beiträge, Neuigkeiten und Informationen entgegen und veröffentlichen diese. Sie erreichen uns über die im Impressum angegebene Adresse.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Engagement. Bitte leiten Sie den Newsletter an Interessierte und Streuobst-Akteure weiter!

IMPRESSUM

Geschäftsstelle der Streuobsttage - Organisation & Kontakt:
neulandplus GmbH & Co KG, Regionalbüro Hohenlohe-Franken, Hannes Bürckmann, Martina Hörmann und Lea Mank, Hornungshof 3, 74575 Schrozberg, Tel.: 07936 / 99 05 20, Fax: 07936 / 90 05 21, info@streuobsttage.de, www.streuobsttage.de

STREUOBST-PATENSCHAFTEN

Neues Naturschutzfondsprojekt vom Kompetenzzentrum Obstbau am Bodensee

In Baden-Württemberg befinden sich die bedeutendsten Streuobstbestände Europas. Sie zeichnen sich durch eine große Sortenvielfalt aus. Durch den Rückgang des Streuobstbaus ist diese Vielfalt jedoch gefährdet.

Deshalb wurde jetzt das Projekt Streuobst-Patenschaften ins Leben gerufen, in dem 32 Landkreise in Baden-Württemberg die Patenschaft für jeweils drei Streuobstsorten übernommen haben. Die ausgewählten Sorten sollen auf die Sortenvielfalt und den regionalen Streuobstbau aufmerksam machen und die verschiedenen Fördermaßnahmen unterstützen. Die Auswahl wurde nach Kriterien wie besondere Bedeutung für den Landkreis oder Bewährung in der Region ausgewählt. Dass die Verbreitung einzelner Sorten nicht an Kreis- oder Ländergrenzen halt macht, erklärt sich von selbst. Hier stand der Bezug zu den Landkreisen im Vordergrund.

Neben sehr anpassungsfähigen, robusten Sorten, die für den allgemeinen Anbau empfohlen werden können, finden sich auch Liebhabersorten mit besonderen Anforderungen an den Standort oder speziellen Verwertungseigenschaften.

Gefördert durch



Das Projekt wird unterstützt durch die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg und gefördert aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale.



Vielfalt erleben.

